

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

U n g a r n.

Oesterreich. (Standrecht.) Dem „Eggeterles“ schreibt ein in Doljuzza in Garnison liegender ungarischer Soldat: „Um den in großer Anzahl vorkommenden Räubereien ein Ende zu machen, hat die Landesregierung in den ersten Tagen des Jänner gegen Räuber, Brandstifter und Mörder das Standrecht publicirt. Auf Grund standrechtlicher Verurtheilung wurden am 30. v. M. dreizehn der griechisch-orientalischen Kirche angehörende Vornamen, unter denen elf Familienväter sich befanden, hingerichtet. Die Gefangennehmung erfolgte zwei Tage nach der Publication des Standrechtes, und zwar bestand die Bande aus vierzehn Individuen, die vierzehnte jedoch konnte nicht zum Tode verurtheilt werden, weil er erst vierzehn Jahre alt ist. Nach dem Verhör, wo Alle ihre Schuld gestanden, stellten Zaptiehs die Verurtheilten je zwei Schritte von einander in eine Reihe, verbanden ihnen mit blauen Sechshütern die Augen und drückten sie herab auf ihre Sitzplätze. Vor jedem Vornamen standen vier Soldaten mit geladenem Gewehr. Auf das Commando erschossen die Schüsse, und dreizehn Leben waren ausgelöscht. Die Militär-Merzte eilten herbei, um den Tod zu constatiren. An einigen der Erschossenen zeigten sich noch Lebenszeichen; auf diese wurde so lange geschossen, bis keine Spur von Leben sich mehr zeigte. Es gab solche, welche acht Schüsse erhielten. Nachdem der Tod constatirt war, commandirte der Major „Zum Ordet!“ Die Infanterie kniete nieder, die Cavallerie hielt die Lanzen hoch empor, während die beiden Popen das Gebet für die Hingerichteten sprachen. Nach dem Gebet wendete sich der eine der Geistlichen zum Volk und gab den Anwesenden zu wissen, daß die Schuld gesühnt sei, worauf er sie aufmerksam machte auf die schweren Folgen verurtheter Verbrechen. Die Leichen blieben bis zum Abend liegen und wurden dann gemeinschaftlich in eine Grube verscharrt. Die Serben finden das Urtheil zu streng und sagen, sie wären bereit gewesen, die Schuldigen mit einigen hundert Ducaten auszulösen. Natürlich würden sie, hätte man hundert Mohamedaner erschossen, das nicht zu streng gefunden haben. Nachmittags wurden nach Wasenica und Grebernica, wo das Nest der Räuber gewesen, Telegramme gesendet, um der dortigen Bevölkerung die erfolgte Hinrichtung bekanntzugeben.“

Bedette.

Oesterreich. (+ General Peter Wiga.) Kürzlich wurde in Neufaz zu Grabe getragen General Peter Wiga, der anno 1848 die Vertheidigung des serbischen Bollwerkes Szent Lamas (Serbobran) führte. In jener Zeit stellte sich Peter Wiga als damaliger Grenzer-Hauptmann dem serbischen Patriarchen Rajacic, der die politische Bewegung der Südslaven leitete, zur Verfügung, und als Commandant eines Grenz-Bataillons, dem bald zwei andere folgten, rückte er in Karlovic ein. Auf Befehl des Patriarchen übersezte er am 17. August 1848 die Donau und rückte in Olmürschen auf Szent Lamas, das von den Magyaren bedroht war. Am 19. August erfolgte der Angriff von Seite des Generals Grubovsky (des Commandirenden von Peterwardein, der sich den Befehlen des ungarischen Kriegsministers unterstellt hatte) mit 4 Brigaden und 30 Geschützen. Indessen wurde der Angriff von den Serben abgeschlagen. In Pest war die Sache ganz unbegreiflich, es erscholl bald der Ruf: Verrath. Die Scharte sollte ausgeweht werden. Die Magyaren sammelten noch mehr Truppen im Süden und der ungarische Kriegsminister Medzarus selbst sollte den Angriff auf Szent Lamas leiten. Es wurden gegen Szent Lamas von Seite der Magyaren aufgestellt: circa 20,000 Mann mit etwa 40 Geschützen, darunter einige schweren Kalibers. Dem gegenüber hatte Wiga in Szent Lamas etwa 6000 Mann mit 24 Geschützen. Der Angriff wurde wieder glänzend abgeschlagen und die Magyaren erlitten große Verluste.

Peter Wiga wurde später (im Jahre 1849) der k. k. Südb-Armee zugetheilt und verließ Szent Lamas. Im April 1849 wurde Szent Lamas von serbischen Truppen ziemlich entblößt und General Perczel erkürnte daselbe nach einem furchtbaren Blutbade. — Wiga wurde nach der Pacificirung Ungarns als k. k. Major pensionirt und mit dem Leopold-Orden decorirt.

Später kam er wieder in Activität und avancirte bis zum General. Im Jahre 1866 in der Schlacht bei Custozza, hatte er den Ort Mongabia mit zwei Banater Grenz-Regimentern gegen eine bedeutende Uebermacht glänzend vertheidigt. Er wurde zur Belohnung in den Freiherrnstand erhoben. Wiga war einige Zeit Brigadier in Brünn. Seit dem Jahre 1868 lebte Wiga in Pension in Neufaz.

Oesterreich. (Baracken-Einweihungs-Fest in Zwornitz.) Am 23. Februar fand in Zwornitz ein erhebendes Fest anlässlich der Einweihung der Baracken statt. Das Fest nahm mit einem in den geschmackvoll decorirten Mannschafsbarracken celebrirten Hochamte unter Kanonenbonner seinen Anfang. Seit 300 Jahren war dies der erste in Zwornitz gefeierte katholische Gottesdienst. Hierauf fand die Vertheilung der Kriegesmedaillen an die Mannschaft des 60. ungarischen Infanterie-Regimentes statt und mit einer Militärparade schloß die Feierlichkeit.

Frankreich. (Kriegs-Eid.) Man trägt sich auch mit der Absicht, das Heer demnächst auf die Republik und deren Verfassung zu vertheidigen. „L'Armée française“ bringt hierfür folgende Eidesformel in Vorschlag und empfiehlt gleichzeitig, dieselbe in die an Stelle der bisherigen Lettres d'avis wieder einzuführenden Offizierspatente aufzunehmen. Die Eidesformel soll lauten: „Je jure, sur le drapeau, fidélité à la République française, obéissance à la Constitution, aux lois du pays et aux réglemens militaires.“ Möglicherweise wird man die Truppen bei Gelegenheit der Vertheilung der neuen Fahnen und Standarten vereidigen.

Frankreich. (Die Einführung des Repetirgewehres bei der Marine-Infanterie) ist beschloffen u. z. zunächst für das Bataillon der Marinefusiliere zu Vortent ist die bezügliche Anordnung bereits erlassen, daselbe erhält das in Deutschland bekannte Kropatschek-Gewehr.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Gräber deutscher Soldaten in Paris.) Ein schöner Zug der französischen Regierung betrifft die Gräber gefallener deutscher Soldaten hat in Berlin allgemeine Anerkennung hervorgerufen. Von den während der Belagerung von Paris verwundet in Gefangenschaft gerathenen deutschen Soldaten war eine Anzahl in dortigen Krankenhäusern gestorben und auf den städtischen Kirchhöfen von Paris beerdigt worden. Aus Anlaß von Umgrabungen auf dem Montmartre-Kirchhofe, welche auch Gräber deutscher Soldaten zu berühren drohten, verfügte die französische Regierung, daß auf den Kirchhöfen Père Lachaise und Montparnasse besondere mit Denkmälern zu versehenen und mit ewigem Ruhrecht auszustattende Grabstätten errichtet und in diesen die irdischen Reste der sämmtlichen auf Pariser Kirchhöfen damals begrabenen deutschen Soldaten vereinigt werden sollen. Specieell werden so auch die bis jetzt in den Fosses communes des Montmartre-Kirchhof beerdigten, bei le Bourget gefallenen Soldaten eine würdige Ruhestätte auf dem schönsten Kirchhof von Paris, dem Père Lachaise finden. Ein edler Zug des französischen Gouvernements.

Wir offeriren den Herren Instructoren-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der Schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.

(Von Oberst Bollinger, Kreis-Instructor der VI. Division.)

Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Partien von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direct zu richten an Drell Jüßli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Im Verlag von Gustav Hempel in Berlin erscheint:

Buschbeck-Helldorff's Feldtaschenbuch für Offiziere aller Waffen der deutschen Armee zum Kriegs- und Friedensgebrauch. Vierte, sorgfältig revidirte und vervollständigte Auflage. Bearb. von mehreren preuss. Offizieren. Mit mehreren Hundert Abbildungen. Vollständig in ca. 25 Lieferungen à 1 Fr. 35 Cts. Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung F. Schulthess in Zürich.